Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 107 | Halver, Donnerstag, 8. Mai 1952 | 1952

Neuer Vorschlag der Westmächte

Unparteiische Deutschland-Kommission

Antwortnote an Moskau im Entwurf fertiggestellt - „Weder zustimmend noch ablehnend"

dmt. London, 7. Mai

Die Antwortnote der Westmächte an die Sowjetunion ist im Entwurf fertiggestellt und den Regierungen vorgelegt worden. Die Antwort ist in wesentlichen Punkten weder zustimmend noch ablehnend und läßt, wie in politischen Kreisen angenommen wird, die entscheidenden Möglichkeiten offen.

Man nimmt an, daß die Westmächte zur Prüfung der Voraussetzungen für freie Wahlen in Deutschland die Einsetzung einer „unparteiischen Kommission" vorschlagen. Sie bestehen also nicht mehr auf der UNO-Kommission, die von den Sowjets strikte abgelehnt worden ist. Die unparteiische Kommission müsse von Staaten gebildet werden, die von den Westmächten und der Sowjetunion zu benennen sind. Die Westmächte sind sich einig darin, daß Vierer-Besprechungen den Abschluß der Verträge mit der Bundesrepublik nicht verzögern dürfen.

EVG-Vertrag am Freitag

dmt. Bonn, 7. Mai

Der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft wird am Freitag in Paris paraphiert. Der Vertragsentwurf wird für die Bundesrepublik vom Sicherheitsbeauftragten Blank abgezeichnet werden. Blank wird über den Vertrag dem Bundeskabinett Bericht erstatten. Zu den noch offenen Fragen gehören u. a. die Dauer des Vertrages und der künftige Sitz der EVG-Organe.

Hausangestellte selbst bezahlen

dpa. Frankfurt, 7. Mai

Vom 1. Juli an müssen die amerikanischen Familien in Deutschland ihre bisher aus Besatzungskosten entlohnten Hausangestellten selbst bezahlen. Die Amerikaner sollen die ortsüblichen Löhne zahlen und die deutschen arbeitsrechtlichen Vorschriften beachten.

Wieder Atomexplosion

dmt. Las Vegas, 7. Mai

Ueber dem amerikanischen Versuchsgelände in Nevada wurde am Mittwochmorgen die 5. Atombombe der gegenwärtigen Versuchsreihe abgeworfen. In Las Vegas wurde ein greller Lichtschein beobachtet, aber keine Erschütterung verspürt. Der Leiter der Versuchsreihe teilte mit, daß der Wurf vor Tagesanbruch vorgenommen worden sei, um die einzelnen Phasen der Explosion besser fotografieren zu können. Truppen nahmen an diesem Versuch nicht teil. 1500 Soldaten werden jedoch bereits auf einen weiteren Versuch vorbereitet, der in der nächsten Woche stattfinden soll.

Taft siegte in Ohio

dmt. Columbus (Ohio), 7. Mai

Bei den Vorwahlen im Staate Ohio, den Taft im Kongreß vertritt, hat er einen überwältigenden Sieg davongetragen. Sämtliche 56 Delegierte der republikanischen Partei sind für ihn gewählt worden. Eisenhower kandidierte nicht. Die Wähler durften nur für die eingeschriebenen Kandidaten stimmen. Bei den Demokraten liegt Senator Kefauver in Führung.

Korea-Verhandlungen in kritischem Stadium

Truman: UNO-Vorschlag mit drei Punkten

dmt. Washington, 8. Mai

Präsident Truman wies in seiner Erklärung am Mittwoch darauf hin, daß die UNO den kommunistischen Unterhändlern bei den Waffenstillstandskonferenzen drei Punkte vorgelegt habe.

1. Keine gewaltsame Repatriierung von Kriegsgefangenen, worauf die Kommunisten bestanden hatten.

2. Das UNO-Oberkommando wird nicht auf einem Verbot des Baues oder der Wiederherstellung von Flugplätzen während des Waffenstillstandes bestehen.

3. Die neutrale Kommission zur Uberwachung des Waffenstillstandes solle sich aus Vertretern Polens und der Tschechoslowakei, die von den Kommunisten vorgeschlagen wurden, und Schwedens und der Schweiz, die vom UNO-Oberkommando vorgeschlagen wurden, zusammensetzen.

Wenn die Kommunisten mit den drei Punkten einverstanden seien, könne der Waffenstillstand sofort geschlossen werden. In Washington wird die Auffassung vertreten, daß die Waffenstillstandsverhandlungen für Korea nunmehr in das entscheidende kritische Stadium eingetreten sind. Es geht im wesentlichen nur noch um die Kriegsgefangenenfrage, nachdem die Kommunisten darauf verzichteten, daß die Sowjetunion in der Kommission zur Ueberwachung des Waffenstillstandes vertreten sein soll. Ausdrücklich wird betont, daß den Kommunisten mit der Erklärung, der UNO-Vorschlag müsse als ein Ganzes behandelt und angenommen werden, kein Ultimatum gestellt worden sein.

Bundesgrenzschutz verdoppelt

dmt. Bonn, 8. Mai

Das Bundeskabinett, das am Mittwochabend eine mehrstündige Sitzung mit dem Hauptthema Lastenausgleich abhielt, beschloß auf Antrag von Bundesinnenminister Dr. Lehr die Verstärkung des Bundesgrenzschutzes von 10 000 auf 20 000 Mann. Da Bundesfinanzminister Schäffer in dieser Sitzung nicht zugegen war, bedarf die Frage noch der Klärung, woher die im Haushalt nicht vorgesehenen Mittel für diese Verstärkung des Bundesgrenzschutzes genommen werden sollen.

Keine nennenswerten Fortschritte

wl. Bonn, 7. Mai

Staatssekretär Hallstein konnte am Mittwoch bei den Verhandlungen mit den alliierten Hohen Kommissaren keine nennenswerten Fortschritte über den „Deutschland-Vertrag" erzielen. Der Staatssekretär, der in Vertretung des erkrankten Bundeskanzlers nach Mehlem gefahren war, mußte bei den meisten angeschnittenen Fragen erklären, daß er keine ausreichenden Vollmachten besitze. Das „Thema Nr. 1", die Frage des deutschen Finanzbeitrages, wurde überhaupt nicht erörtert, da Bundesfinanzminister Schäffer nicht erschienen war.

Inzwischen ist weiter bekannt geworden, daß in einem der Zusatzverträge, dem sogenannten „Ueberleitungsvertrag", eine ganze Reihe alliierter Gesetze und Verordnungen enthalten sind, die auch nach Inkrafttreten des Vertragswerkes noch Gültigkeit behalten sollen. Darunter fällt das alliierte Kartellgesetz, das erst durch ein vom Bundestag beschlossenes deutsches Kartellgesetz abgelöst werden kann. Der Ueberleitungsvertrag räumt den Alliierten weiter das Recht ein, bei deutschen Behörden Akten und Unterlagen einzusehen. Diese Vorschrift ist nach Ansicht der Koalitionsparteien mit der deutschen Souveränität unvereinbar

Hamburg feierte seinen Ueberseetag

Brauer: Einverständnis über den Wiederaufbau von Blohm & Voß

dpa. Hamburg, 7. Mai

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard setzte sich am Mittwoch auf dem Ueberseetag — der zugleich der 763. Geburtstag des Hamburger Hafens war, erneut für eine Aufhebung der Devisenzwangswirtschaft ein. Die Völker würden nicht eher zusammenkommen, bis diese Schranken überwunden seien. Europa müsse als ein großer Markt betrachtet werden, auf dem sich die einzelnen Volkswirtschaften frei bewegen können.

Der Minister, der in einer Werkhalle der Steinwerder-Industrie AG auf dem Blohm & Voß-Gelände anstelle des erkrankten Bundeskanzlers sprach, betonte erneut, daß zu einem wirtschaftlichen Pessimismus nicht der geringste Anlaß bestehe. Zuvor hatte Bürgermeister Brauer mitgeteilt, daß mit den Besatzungsmächten keine Gegensätze mehr über den Wiederaufbau von Blohm & Voß bestünden. Auch über die Docks werde eine Lösung gefunden werden.

Koalitionsparteien machen erneut Vorbehalte

„Verspätete und unzureichende Unterrichtung" — Kabinettssitzung soll Situation retten

wl. Bonn, 7. Mai

In Bonn haben sich die Schwierigkeiten um den deutsch-alliierten Vertrag weiter zugespitzt. Die Koalitionsparteien haben dem Bundeskanzler mitgeteilt, daß die verspätete und unzureichende Unterrichtung des vom Auswärtigen Ausschuß des Bundestages eingesetzten Unterausschusses die Hauptschuld an der Zuspitzung der Situation trage.

Die Vorsitzenden der Koalitionsparteien seien, wie es in zwei Schreiben von Vizekanzler Blücher und Dr. von Brentano an den Bundeskanzler heißt, erst am 20. April notdürftig unterrichtet worden, obwohl die Verhandlungen bereits seit über einem halben Jahr schweben. Der erwähnte Unterausschuß sei seit dem 17. Januar überhaupt nicht mehr zusammengetreten, da ihm kein Material zugeleitet worden sei. Ein solches Verfahren trage nicht dazu bei, die Koalitionsparteien für eine bedingungslose Annahme des Vertragswerkes zu gewinnen.

In ihrem Schreiben weisen Vizekanzler Blücher und der CDU-Fraktionsvorsitzende weiter darauf hin, daß die vorgesehenen Revisionsmöglichkeiten ebenso unannehmbar seien wie die Notstandsklausel und die mit in den Vertrag übernommenen Bestandteile der alten Besatzungsrechte. Nach Ansicht der FDP und der CDU/CSU könne der 20. Mai als Unterzeichnungstermin wahrscheinlich nicht eingehalten werden, da den Parteien ausreichende Zeit zur sorgfältigen Prüfung des ganzen Vertragswerkes gegeben werden müsse. Eine Unterzeichnung des Vertrages durch den Bundeskanzler ohne das Einverständnis der tragenden Koalition sei nicht zu verantworten.

Bundeskanzler Dr. Adenauer, der noch immer in Rhöndorf daniederliegt und an den für Mittwoch angesetzten Verhandlungen mit den Hohen Kommissaren nicht teilnehmen konnte, beabsichtigt zum Wochenende eine dreitägige Kabinettssitzung einzuberufen, an der auch die Vorsitzenden der Koalitionsparteien teilnehmen sollen. In dieser bis Montag andauernden Sitzung, der längsten, die das Bundeskabinett jemals erlebte, soll der rund 300 Seiten umfassende Generalvertrag nebst den fünf Zusatzverträgen in allen Einzelheiten mit den Fraktionen durchgesprochen werden. Der Bundeskanzler verspricht sich von dieser Sitzung eine Rettung der Situation in letzter Stunde. Vorläufig ist es allerdings noch fraglich, ob der Kanzler überhaupt bis dahin wiederhergestellt ist. In alliierten, besonders amerikanischen Kreisen in Bonn äußert man sich besorgt über den Gesundheitszustand des Kanzlers und erklärt, die Erkrankung komme zu dem denkbar ungeeignetsten Zeitpunkt.

Auch Aktienbesitz soll abgabepflichtig sein

121 Paragraphen des Lastenausgleichsgesetzes verabschiedet

wl. Bonn, 7. Mai

Pünktlich um 20 Uhr schloß Bundestagspräsident Dr. Ehlers den zweiten Tag der Debatte um den Lastenausgleich. Die Paragraphen 39 bis 121 sind damit in zweiter Lesung verabschiedet worden. Der zweite Tag brachte insofern eine Ueberraschung, als entgegen der Ankündigung der Regierungsparteien, sie würden alle Abänderungsanträge niederstimmen, doch eine wesentliche Aenderung in zweiter Lesung angenommen wurde. Es handelt sich um die Vermögensabgabe auf Aktien, Kuxe und sonstige Anteile und Genußscheine an Kapitalgesellschaften.

Die Föderalistische Union hatte den Antrag eingebracht, diese Vermögenswerte entgegen dem Ausschußvorschlag mit ihrem halben Wert abgabepflichtig zu machen. Der Antrag wurde mit 183 gegen 120 bei 33 Enthaltungen angenommen. Da die Vermögensabgabe 50 Prozent beträgt, muß der Besitz an Aktien also in einem Zeitraum von 30 Jahren — denn solange läuft die Vermögensabgabe — mit dem vierten Teil abgegolten werden.

Damit ist die erste materiell bedeutende Abänderung des Gesetzentwurfes vom Plenum angenommen worden. Auch ein Teil der Koalitionsparteien, selbst der CDU/CSU, stimmte für die Erfassung des Aktienbesitzes. Bundesvertriebenenminister Dr. Lukaschek erklärte, er sei stets für eine Erfassung des Aktienbesitzes eingetreten, doch sei er im Kabinett überstimmt worden. Voraussichtlich wird sie die Abgabe nach dem Steuerwert vom 31. 12. 1948 bemessen.

Einstimmig wurde auf Antrag aller Fraktionen eine Bestimmung über Vergünstigungen für Opfer des Nationalsozialismus und für Auslandsvermögen angenommen. Danach werden Vermögenswerte, die der Verfügungsgewalt des Eigentümers auf Grund von Maßnahmen der nationalsozialistischen Rgierung oder als Auslandsvermögen in der Zeit vom 30. 1. 1933 bis 20. 6. 1948 mindestens zwei Jahre lang entzogen waren, für die Vermögensabgabe nur mit 90 Prozent ihres Einheitswertes angesetzt. Abgelehnt wurde ein Antrag des FDP-Abgeordneten Dr. Preusker, wonach auch Vermögen der Oeffentlichen Hand, soweit es in Unternehmen arbeitet, der Abgabepflicht unterliegen solle. Ebenso wurden verschiedene Anträge auf Erhöhung der Freibeträge abgelehnt.

Lebhaft wurde es in den Abendstunden, als der BvD-Vorsitzende Dr. Kather sich erneut für eine Regelung einsetzte, die ein höheres Aufkommen für den Lastenausgleich sicherstellt. Aber sowohl Kathers und Götzendorfs Anträge verfielen der Ablehnung, ebenso mehrere Zentrums- und SPD-Vorschläge.

Ominöse Namen

„Nomina sunt omina" pflegten bereits die alten Römer zu sagen. Auch der Name, so meinten sie, trage schon eine Vorbedeutung in sich.

Hält diese Behauptung einer Prüfung stand? Sicherlich nicht oft, denn die Zeiten, in denen sich die Namen bildeten, liegen schon so viele Generationen zurück, daß sie zwar manchmal noch etwas über den Beruf eines Urahnen, aber nur selten über das Wesen eines Nachfahren aussagen. Es gibt Einfaltspinsel, die sich Fuchs nennen, und raffinierte Xanthippen, die auf den milden Namen Taube lauschen. Und nicht alle Gestalten, die in der großen Politik auftauchen, haben den Vorzug des amerikanischen Präsidenten, dessen Name wörtlich übersetzt „Treumann" lauten würde.

Deshalb haben auch stets die Leute, die nach Berühmtheit strebten, mit Sorgfalt die Frage bedacht, ob nicht ihr bloßer Name ihrem Vorhaben im Wege stehen könnte, und sich demgemäß rechtzeitig mit einem ansprechenderen Etikett versehen. Eine Filmdiva Paula Pickelkopf ist ebensowenig vorstellbar wie ein Diktator Adolf Schicklgruber, und wer weiß, in welchen Bahnen die Weltgeschichte verlaufen wäre, hätte besagtem verhängnisvollem Weichensteller nicht eine glückliche Umbenennung den Namen Hitler verschafft.

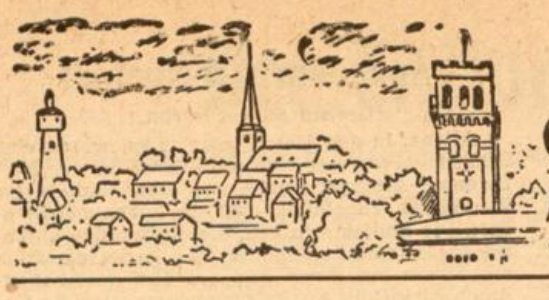
Wie dem aber auch immer sei, wo wirklich einmal Eigennamen auf besondere Zusammenhänge hindeuten, wird gern jener Satz der Lateiner zitiert, auch die Amerikaner machen davon im Enthusiasmus ihres gewaltigen Wahlkampfes keine Ausnahme. Findige Köpfe sind dort dem Ursprung der Namen der beiden republikanischen Matadore nachgegangen und dabei zu recht aufschlußreichen Ergebnissen gelangt.

Der Name Eisenhower gleich Eisenhauer, so fanden sie, läßt drei Deutungen zu: der Mann, der in der Schlacht die Rüstung des Gegners durchschlägt, oder einer, der im Bergwerk das Eisenerz herausschlägt, und schließlich der Mann, der das Eisen behaut und Schwerter schmiedet. Kein Zweifel, daß hier der dritten Deutung der Vorzug zu geben ist: Eisenhower — der Waffenschmied.

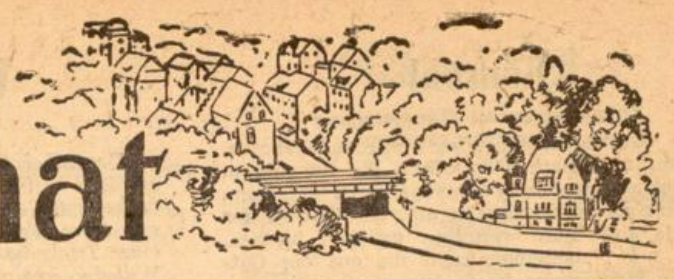
Ihm gegenüber Taft, Nachfahre schottischer Ahnen, deren Name vom gälischen Wort toft stammt, das so viel bedeutet wie einzeln gelegener Bauernhof. Wiederum kein Zweifel: Taft — der Einzelhofer oder der Isolationist.

Ins Deutsche übersetzt stehen sich also etwa Herr Schmidt und Herr Hofer gegenüber und, — wenn man von der Behauptung gehässiger Demokraten absieht, Taft wäre besser mit Hüttler zu übersetzen —, wer wollte da noch leugnen, daß in diesem Falle tatsächlich nomina omina sind?

T. G.



Seite der Heimat



Halver, den 8. Mai 1952

Wetterumschlag

Die Wissenschaft ist noch immer eifrig bemüht, die engen Beziehungen aufzunehmen, die zwischen unserer Gesundheit und den Kräften von Wetter und Klima bestehen. Wenn wir bei strahlendem Maiensonnenschein aufwachen, dann haben wir weit bessere Laune als an einem düsteren Novembermorgen.

Die medizinische Meteorologie versucht festzustellen, wie weit überhaupt Beziehungen zwischen Mensch und Wetter bestehen und worin sie begründet sind. Die Einwirkung des Frühlings auf den Menschen, z. B. des Föhns und des Sciroccos, die eine Leistungverminderung zur Folge haben. Der Scirocco gilt in Italien sogar als Strafminderungsgrund, z. B. bei sexuellen Verbrechen. Rheuma und Gicht werden stark vom Wetter beeinflußt; Ruhr, Typhus und Kinderlähmung haben ihren Höhepunkt im Sommer und Herbst, der störende Einfluß des Wetters macht sich ferner besonders dann bemerkbar, wenn es „umschlägt".

Man hat festgestellt, daß für die Gestaltung unserer Witterung vor allem zwei verschiedene Luftarten, sogenannte Luftkörper verantwortlich sind, die polaren und dietropis chen Luftkörper. Infolge der Verschiedenheit ihrer ursprünglichen Gebiete unterscheiden sich die beiden Luftarten scharf voneinander und ihr ständiger Kampf miteinander ist der eigentliche entscheidende Faktor für unser Wetter.

Wenn wir nun sagen, daß das Wetter „umschlägt", so heißt das meistens nichts anderes, als daß der eine Luftkörper vom anderen abgelöst, also verdrängt worden ist. Dieser Uebergang von der einen zur anderen Luftmasse erfolgt sehr rasch, ja geradezu sprunghaft. So wohltuend und gesundheitsfördernd für den gesunden Menschen der fortwährende Wechsel der beiden Luftarten ist, so störend und schädigend kann er für den Kranken sein. Es sind ja durchaus nicht alle Krankheiten „meteoropathisch", also wetterempfindlich. Soweit sie es aber sind, ist oft nicht nur die „Verschlechterung", sondern auch die „Verbesserung" des Wetters gefährlich.

Herold

Halver

Am 15. Mai geht's auf!

In wenigen Tagen ist es so weit und dann beginnt wieder in unserem schönen Strandbad die Badesaison, von der wir alle hoffen wollen, daß sie viel schönes Wetter und Sonnenschein bringen möge. Am 15. Mai öffnet die Herpine offiziell ihre Pforten und gegenwärtig wird an alles die letzte Hand gelegt, damit unser Strandbad seine vielen Gäste würdig empfangen kann.

Ein bunter Hausfrauen-Nachmittag

Die Verteilungsstelle Halver der Konsum-Vereinigung Remscheid veranstaltete gestern in der Gaststätte des Strandbades einen bunten Hausfrauen-Nachmittag, der recht gut besucht war und viel Ankiang fand. Es gab Kaffee und Kuchen, musikalische Darbietungen, humoristische Unterhaltung und eine Verlosung.

Uebermüdet am Steuer — gefährlich und strafbar

Die Polizei weist darauf hin, daß Fahren im Zustand der Uebermüdung nach der bisherigen Rechtsprechung dem Fahren unter Alkoholeinwirkung gleichgestellt wird. Für Unfälle infolge Uebermüdung des Fahrers kann auch der Fahrzeughalter verantwortlich gemacht werden, wenn er die gesetzlichen Vorschriften und tariflichen Regelungen über die Arbeitszeit der Kraftfahrer, die in seinem Betrieb beschäftigt sind, außer acht läßt. Alle Kraftfahrer sollten sich darüber hinaus bewußt sein, daß das Fahren eines Fahrzeuges im übermüdeten Zustand eine schwere Verletzung der Sorgfältigkeitspflichten darstellt, die strafrechtlich geahndet wird.

Starke Schäden durch Geflügelpest

Die Geflügelzüchter in Westfalen sind 1951 durch die Geflügelpest schwer geschädigt worden. Von 400 vorgesehenen Rassegeflügel-Ausstellungen konnten wegen der Geflügelpest nur 220 stattfinden.

Preisflug der Tauben

Der für den kommenden Sonntag angesetzte Preisflug der Tauben wird von Neustadt an der Haardt gestartet. Der Reisetaubenzüchter-Verein „Heimkehr" Halver wird sich innerhalb der Reisevereinigung Wuppertal mit einer größeren Anzahl von Luftseglern beteiligen.

Ein gemeiner Scherz

Auch wenn es sich nur um Scherz handelt, sollte man doch wissen, wo die Grenzen liegen. Das hätten auch die Unbekannten überlegen sollen, die einen Hund eine mit Sand und Steinen beschwerte Konservendose an den Schwanz gebunden hatten und das Tier so wieder laufen ließen. Da als Befestigung starker Draht Verwendung gefunden hatte, mußte der Halter des Vierbeiners einen Tierarzt zu Hilfe holen, der das Tier von seinen Qualen befreien konnte.

Schwenke

Richtfest für Vier-Familien-Haus

Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues wird morgen auf Hohenplanken, auf dem Grundstück des Bauern Emil Hedfeld, ein Vier-Familien-Haus gerichtet, das den Betriebsangehörigen der Firma Volkenrath & Co., Eisenwarenfabrik zugute kommen wird. Es gehört dem Fabrikanten Paul Volkenrath; jede Wohnung wird drei Zimmer enthalten. Somit tritt hier wieder auf Grund reger Initiative eine erfreuliche Entlastung auf dem Wohnungssektor ein.

Anschlag

Kraftfahrer mit schlechten Manieren

Sachschaden gab es bei einem Verkehrsunfall, der sich gestern mittag auf der Straße von Bergfeld nach Anschlag zugetragen hat. Ein schwerer Lastkraftwagen wurde von einem entgegenkommenden Lastzug, der nicht auswich, an einer Seite erfaßt, von der Fahrbahn gedrückt, und fuhr gegen einen Straßenbaum. Das Fahrzeug wurde beschädigt und mußte später abgeschleppt werden. Der Lastzugfahrer, der den Unfall verursacht haben dürfte, setzte seine Fahrt fort und ist nicht bekannt. Vermutlich sind aber auch an diesem Kraftwagen Beschädigungen verursacht worden.

Schalksmühle

Unsere Alten-Geburtstage

Heute werden Frau Anna Vollmer, Bahnhofstraße 19, 75 Jahre, Karl Mörchen, Rotthausen, 71 Jahre alt; morgen Hugo Rittinghaus, Friedhofstraße 8, 70 Jahre, und Fritz Holzhauer, Stephansohl, 73 Jahre alt; am 10. Mai wird 74 Jahre alt Frau Marie Suker, Hochstraße 15, am 11. Mai Frau Klara Brandenburg, Volmestraße 48, 74 Jahre, und Schwester Emmy Günter, Bergstraße 47, 79 Jahre, und endlich am 12. Mai Frau Kaesler, Hälver, 73 Jahre alt. Die Heimatzeitung gratuliert allen recht herzlich!

Mit dem neuesten Tram-Bus der Mark-Sauerland unterwegs . . .

. . . und Fahrplanbesprechung in Carthausen

Neuer „Büssing" eine hervorragende Leistung - Strecke Halver-Schalksmühle weiterhin mit Omnibussen betrieben
Neue Sonntagsverbindung Halver-Lüdenscheid - Sonst nur geringe Veränderungen

Am gestrigen Vormittag veranstalteten die Mark-Sauerland und Kreis-Altenaer-Eisenbahn mit einer Reihe geladener Gäste eine Sonderfahrt, die einem doppelten Zweck dienen sollte. Einmal sollte den Vertretern der Behörden und der Presse Gelegenheit gegeben werden, die neueste Errungenschaft unserer Mark-Sauerland, den Büssing-Trambus modernster Bauart, kennen zu lernen. Zum anderen sollten diese geladenen Gäste mit dem am 18. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan bekannt gemacht werden.

Am Mark-Sauerland-Bahnhof in der Altenaer Straße zu Lüdenscheid, von dem aus die Fahrt ihren Anfang nahm, begrüßte der kaufmännische Geschäftsführer der beiden heimischen Verkehrsunternehmen, Direktor Biermann, die Geladenen, unter denen sich auch Amtsdirektor Lohoff befand, und führte aus, daß es sich bei dem neuesten Bus der Mark-Sauerland um den ersten Wagen handele, der ausdrücklich für den Gelegenheitsverkehr gebaut sei. Seine Aufgabe sei es, die nähere und weitere Umgebung zu befahren.

Dann begann die Rundfahrt durch einen Teil unserer schönen engeren Heimat. Während der Fahrt konnte man die ausgezeichneten Eigenschaften und

den Ausstattungskomfort

dieses neuen Büssing-„Trambus mit Unterflurmotor" in Muße studieren.

Schon rein äußerlich ist er mit seinen 55 Sitzen — mit Anhänger kann er sogar 82 Personen in aller Bequemlichkeit befördern — ein Riese seiner Art. Bequemste Sitzmöglichkeiten sind vorhanden. Das verglaste Dach gestattet die unbegrenzte Sicht auch nach oben. Zu jedem Sitz gehört ein Klapptischchen, über dem sich eine eigene kleine Beleuchtungsanlage befindet, und ein Netz in Kniehöhe, in dem man die verschiedensten Reise-Utensilien unterbringen kann.

Bei diesem Trambus mit Unterflur-Motor ist der Motor, wie schon der Name andeutet, in der Mitte unter dem Wagenboden angebracht. Damit wird eine volle Ausnutzung der Grundfläche erreicht sowie eine festere Straßenlage und beträchtliche Senkung des Schwerpunktes. Es tritt dabei, was ebenfalls angenehm empfunden wird, keine Spur von Motorengeräusch auf. Von diesen Bussen, die in ihrem neuesten Modell einen Anschaffungspreis von 72 000 DM haben, laufen bei den deutschen Verkehrsbetrieben mehr als 1500 und so ist es recht erfreulich, daß auch die Mark-Sauerland nunmehr über diesen Typ verfügt.

Im Lokal Frommann in Carthausen wurde auf dieser Fahrt Station gemacht, und hier fand der zweite Zweck dieser Rundfahrt, die Fahrplan-Besprechung, seine Erledigung.

Zunächst machte Direktor Ellendorf mit dem Sommerfahrplan der einzelnen KAE-Strecken bekannt.

Zur Strecke Halver—Schalksmühle

erklärte er, daß sie auch weiterhin mit Omnibussen betrieben werde. Ein Wiederaufleben unserer „Schnurre" käme nur in Frage, wenn Industrie und Verwaltung, wie er sagte, mit ganz schwerem Geschütz auffahren und eine Güter-Verladung von 14 000 Tonnen, die unbedingt erforderlich seien, garantieren würden. Jedoch sei der Antrag auf Stillegung der Strecke bereits beim Verkehrsministerium gestellt.

Weiterhin gab er eine neue Ein- und Aussteigeordnung auf den Strecken von Lüdenscheid nach Altena und Werdohl bekannt, wonach gemäß einer Anordnung der vorgesetzten Verkehrsbehörden das Ein- und Aussteigen an den verschiedenen Haltepunkten verschieden zu erfolgen hat, also nicht grundsätzlich nach der einen Seite. Gegen diese Neuregelung lassen sich zweifellos vom Standpunkt der Praxis und Verkehrssicherheit gewichtige Einwendungen geltend machen.

Auf den Strecken der Mark-Sauerland, die Halver, Schalksmühle und Kierspe berühren, werden sich, wie alsdann Direktor Bachmann bei der Bekanntgabe der entsprechenden Fahrpläne ausführte, keine wesentlichen Aenderungen ergeben. Um einem

Wunsche der Halveraner

entgegen zu kommen, wird an den Sonntagen morgens 8.15 Uhr ein Bus von Halver nach Lüdenscheid verkehren. Bisher gab es bekanntlich Sonntags keine Bus-Verbindung vor 10.43 Uhr.

Auch auf der Strecke Kierspe—Halver—Hagen sind nur geringe Abweichungen gegenüber dem bisherigen Fahrplan zu verzeichnen, ebenso wie auf den Strecken Lüdenscheid—Brügge—Schalksmühle—Rummenohl und Kierspe—Kierspe-Bhf.

Bei dieser Gelegenheit holten wir bei Direktor Bachmann Informationen über die geplante

Strecke Oberbrügge—Halver

ein und erfuhren, daß die Mark-Sauerland zum zweiten Mal beim Regierungspräsidenten in Arnsberg einen Konzessionsantrag gestellt hat. Jedoch erhebt die Bundesbahn starken Einspruch gegen die geplante Strecke. Zur Zeit wird der Antrag beim Koordinierungsausschuß in Wuppertal bearbeitet. In den neuen Fahrplan konnte die Strecke leider noch nicht eingesetzt werden.

Damit war der doppelte Zweck dieser Sonderfahrt erfüllt: mit dem modernsten Trambus der Mark-Sauerland und den Fahrplänen der „M-S" und „KAE" bekannt zu machen. **Dr. Weg-**



Das ist der neue Trambus, der zur Fahrplanbesprechung nach Carthausen fuhr (Foto: Schulte)

Oberbrügger Täter endlich gefaßt!

Beim dritten Mal konnten sie überrascht werden — Das Material wurde in Essen sichergestellt

Wie wir bereits berichteten, statteten Diebe in der Nacht vom Freitag zum Samstag dem Eisenlager der Firma Gebr. Loewen einen Besuch ab und ließen 13 Ringe gewalztes Bandeisen im Gewicht von 2000 Kilo mitgehen. Die sofort eingesetzten polizeilichen Ermittlungen hatten aber noch keinen Erfolg. In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde dann erneut dem Eisenlager ein Besuch abgestattet und wieder wurden 1500 Kilo Stabeisen in Unterlängen mittels Lkw abtransportiert. Obwohl man nicht annehmen konnte, daß die Diebe die Frechheit besaßen, nun noch ein drittes Mal wiederzukommen, wurden von der Firma alle Vorkehrungen getroffen, um die Diebe zu überraschen. Tatsächlich versuchten sie es dann in der folgenden Nacht wieder. Mit vollem Licht fuhren sie vor einen Eisenstapel und begannen sofort mit dem Aufladen.

Die zur Ueberführung der Diebe getroffenen Maßnahmen klappten wie vorgesehen. So waren sie wohl nicht wenig überrascht, als sie im vollen Scheinwerferlicht des Betriebs-Personenwagens standen. Der Fahrer sprang sofort auf seinen Lkw und setzte in einem rasanten Start zur Flucht an. Dabei verlor er das bereits geladene Material. Seine beiden Komplicen hatte er einfach zurückgelassen. Auch diese versuchten durch die Gärten zu entkommen, was ihnen auch zunächst gelang.

In der Zwischenzeit war auch die Polizei von Oberbrügge und Brügge erschienen. So konnte einer der Diebe an der Ahelle gefaßt werden, während der zweite in Stephansohl gefaßt werden konnte. Dann ging es daran, den geflüchteten Wagen zu verfolgen. Auch der konnte im Laufe des gestrigen Tages sichergestellt werden. Der Fahrer wurde von Gladbeck in das Amtsgericht Lüdenscheid überführt.

Die Diebe sind geständig. Das Material konnte bei einer Essener Eisenhandlung sichergestellt werden und wird der geschädigten Firma wieder zugestellt. Für die Eisenliebhaber aber wird das dicke Ende nachfolgen und sie werden dahin kommen, wohin sie gehören.

Große SGV-Sternwanderung nach Schalksmühle

Alle Abteilungen des Volmebezirkes treffen sich am Sonntag, dem 18. Mai, in Schalksmühle

Während bei der Sternwanderung des Vorjahres Rönsahl als Ziel auserwählt wurde, wandern in diesem Jahre am Sonntag, dem 18. Mai, alle Abteilungen des Volmebezirks nach Schalksmühle.

Die SGV-Abteilungen des oberen Volmetales treffen sich an diesem Tage vormittags in Halverscheid. Die SGV-Abteilung Lüdenscheid wandert über Hirschberg-Ahelle nach Schalksmühle. In Ahelle trifft die Abteilung Lüdenscheid mit den SGV-Abteilungen Meinerzhagen, Kierspe, Kierspe-Bhf. und Oberbrügge zusammen, von wo dann gemeinsam nach Schalksmühle gewandert wird. Die Abteilungen Halver und Brügge wandern zunächst nach Halverscheid; von hier wird dann der Weg gemeinsam nach Schalksmühle fortgesetzt.

Die Abteilungen des unteren Volmetales, also Dahl, Dahlerbrück und Rummenohl werden für die besagte Sternwanderung den Volmehangweg benutzen. Die Abmarschzeiten der einzelnen Wandergruppen werden noch bekanntgegeben. Das Eintreffen sämtlicher Abteilungen in Schalksmühle ist auf 13 Uhr festgesetzt. Im Hotel zur Post ist Möglichkeit gegeben zu einem günstigen Preis ein schmackhaftes Eintopfessen einzunehmen. Anmeldungen zur Beteiligung am Mittagessen nimmt Wanderfreund Willi Engel, Schalksmühle, Hälverstraße bis zum 14. Mai entgegen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden alle Wanderfreunde im großen Saal des Hotels zur Post einige nette Stunden im gemütlichen Kreise miteinander verbringen. Die SGV-Abteilung Schalksmühle, die mit der Ausgestaltung der Sternwanderung betraut ist, wird für einige schöne Ueberraschungen sorgen. Für weitere Unterhaltung wird die Sing- und Spielschar bemüht sein. Alle Abteilungen werden gebeten, an diesem Tage, Sonntag, dem 18. Mai, die Wimpel mitzuführen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Aus dem TuS Oberbrügge

In einer am Montag durchgeführten Vorstandssitzung wurden die Arbeiten für die Durchführung des Filmabends am kommenden Sonnabend behandelt. Es ist dem TuS gelungen, den Filmwagen des Westfälischen Turnerbundes nach hier zu bekommen. So werden die Freunde des Turnvereins und darüber hinaus alle Freunde und Gönner sowie die Nachbarvereine Gelegenheit haben, im Saale Hüttebräuker Filme von der Deutschen Kunstturnmeisterschaft in Bochum, von den vorjährigen Gauturnfesten, darunter auch das Gaufest des Lenne-Volme-Gaues in Plettenberg, zu sehen. Außerdem laufen einige Lehr- und Kulturfilme.

Kierspe

Kiersper Tischtennis-Meisterschaft

Erstmalig wurden in diesem Jahr die Kiersper Tischtennis-Meisterschaften ausgeschrieben, welche nun am Sonnabend, dem 10. Mai, vom Turnverein Kierspe 1879 in der Turnhalle durchgeführt werden. Es kommen Einzelmeisterschaften der Männer und männliche Jugend zur Austragung. Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler von Vereinen des Amtes Kierspe, die dem WTTV angeschlossen sind. Gemäß den eingelaufenen Meldungen werden insgesamt 25—30 Spieler auf den Plan treten, die in Doppel-ko-Runden ihre Meister ermitteln. Die Tischtennis-Spieler von „Jahn" Kierspe-Bhf. 04 sind dem Verband z. Zt. nicht gemeldet, so daß den Vorschriften entsprechend ihre Teilnahme diesmal nicht möglich ist. Jedoch wäre zu wünschen, daß sie beim nächsten Mal mit von der Partie sind, damit die nun alljährlich stattfindenden Meisterschaften eine noch breitere Basis erhalten.

Verkündigungsspiel in der Kirche

Am Samstag, dem 17. 5., in der Christuskirche und am Sonntag, dem 18. 5. 1952, in der Margarethenkirche spielt eine Jugendgruppe aus Dortmund das Verkündigungsspiel „Nikodemus".

Ministerschub in London

dpa. London, 7. Mai

Churchill hat am Mittwoch einen „kleinen Ministerschub" vorgenommen. Der bisherige Gesundheitsminister Crookshank ist zum Lordsiegelbewahrer ernannt worden; sein Nachfolger als Gesundheitsminister ist der Abgeordnete Jain Macleod Lord Salisbury, der nach dem Ausscheiden Lord Ismays Commonwealthminister wurde, ist von seinem Amt als Lordsiegelbewahrer zurückgetreten. Der neue Transportminister ist der bisherige Staatsminister im Kolonialministerium, Lennox-Boyd; der bisherige Transportminister Maclay war am Dienstag wegen Erkrankung zurückgetreten. In das Kolonialministerium, dessen Chef Littleton ist, wurde anstelle von Lennox-Boyd der bisherige Minister für Außenhandel, Hopkinsen, berufen.

Ibn Saud will höheren Gewinnanteil

dmt. London, 7. Mai

Wie aus diplomatischen Kreisen des Nahen Ostens in London verlautet, fordert der König von Saudi-Arabien, Ibn Saud, 66 Prozent der Gewinne der arabisch-amerikanischen Erdölgesellschaften. Bisher erhielt Ibn Saud 50 Prozent. Außerdem fordert der König die Aufnahme von drei Arabern in den Vorstand der Gesellschaft. Die Konzession der Gesellschaft läuft erst in 50 Jahren ab. Die jährlichen Gewinne werden auf etwa 300 Millionen Dollar geschätzt. Ein Sprecher der Gesellschaft gab bekannt, daß Verhandlungen mit Ibn Saud im Gange seien, über deren Inhalt jedoch noch nichts gesagt werden könne.

Gefährdete Luftüberlegenheit

dmt. Washington, 7. Mai

Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Luftstreitkräfte, General Vandenberg, versicherte dem Bewilligungsausschuß des Senates, die Sowjetunion werde in zwei Jahren mit Langstrekkenbombern Atombomben über den Vereinigten Staaten abwerfen können. Um sich die Luftherrschaft zu erhalten, müßten die Vereinigten Staaten auch zu den größten Ausgaben bereit sein, denn noch teurer würde der Verlust der Luftherrschaft sein.

Gefangenenaustausch noch umstritten

dmt. Tokio, 7. Mai

Nach Berichten aus Pan Mun Jon sollen sich die kommunistischen und alliierten Unterhändler bis auf die Frage des Gefangenenaustausches geeinigt haben. Die Kommunisten sollen sich bereiterklärt haben, von einer Beteiligung der Sowjetunion an den vorgesehenen neutralen Inspektionsgruppen abzusehen. Die UNO-Delegation wird dagegen den Bau von Flugplätzen in Korea billigen, wenn die Kommunisten der von der UNO vorgeschlagenen Regelung des Gefangenenaustausches zustimmen. Das Angebot der UNO, 70 000 Kriegsgefangene zurückzuführen, haben die kommunistischen Unterhändler jedoch abgelehnt und vorgeschlagen, auf die Nominierung der Sowjetunion für den Ueberwachungsausschuß des Waffenstillstandes zu verzichten, wenn die UNO 132 000 Gefangene repatriiert.

Präsident Truman erklärte am Mittwoch, die Vereinigten Staaten seien nicht bereit, einen Waffenstillstand in Korea dadurch zu erkaufen, daß sie den Kommunisten Menschen zur Ermordung oder Sklaverei auslieferten. Der UNO-Vorschlag habe die äußersten den Vereinigten Staaten möglichen Zugeständnisse enthalten.

Aegypten lehnt Londons Vorschläge ab

dmt. Kairo, 7. Mai

Im Anschluß an die Unterredung zwischen Churchill und dem ägyptischen Botschafter in London Amr Pascha erklärten zuständige ägyptische Kreise, der Botschafter habe Churchill mitgeteilt, daß es Aegypten ablehne, über die jüngsten britischen Vorschläge zu verhandeln, da sie die berechtigten Forderungen Aegypten nicht berücksichtigten. Der ägyptische Außenminister Hassuna Pascha unterrichtete den amerikanischen Botschafter in Kairo davon, daß es die ägyptische Regierung für sinnlos halte, neue Gegenvorschläge zu machen.

Gefängnis für Fahrerflucht

Hamburg. Das Landgericht verurteilte einen Reisevertreter zu eineinhalb Jahren Gefängnis, weil er mit seinem Lieferwagen auf dem Steindamm einen Kaufmann angefahren und in schwerverletztem Zustand liegengelassen hatte. Der Kaufmann war kurze Zeit nach dem Unfall seinen Verletzungen erlegen, während der Reisevertreter am Hauptbahnhof von einem Taxifahrer eingeholt und der Polizei zugeführt werden konnte. Die Fälle von Fahrerflucht haben in letzter Zeit in Hamburg erschreckend zugenommen.

Demontage der Lichtmasten

Erfurt. Der Demontage eines großen Teiles der Straßenbeleuchtungsanlagen zur Verschrottung mußten die Stadtverordneten-Versammlungen von Erfurt und Eisenach auf Befehl des thüringischen Wirtschaftsministeriums zustimmen. Alle Lampenmasten sollen abgebaut werden, um „zur Steuerung des augenblicklichen Stahlmangels beizutragen." Der Wunsch, die Demontage bis zur Anschaffung von Ersatzbeleuchtungen auszusetzen, ist unter Hinweis auf die helle Jahreszeit abgelehnt worden. Auch in anderen Städten sollen die Lichtmasten demontiert werden.

Der Sommer - die schönste Urlaubszeit?

Du und das Wetter — Was die Wetterleute dazu zu sagen haben

Halver. Nicht umsonst sind die üblichen Gespräche über das Wetter schon zur Alltäglichkeit geworden, wenn sich zwei Bekannte begegnen. Ganz unbewußt mißt der Durchschnittsmensch dem Wetter eine ausschlaggebende Bedeutung für sein Wohlbefinden zu. Die folgenden Fragen und Antworten, die von Klimatologen behandelt wurden, wollen einen kleinen Aufschluß über das Wetter und uns geben.

Der Sommer die idealste Zeit zum Urlaub?

Nein. Das Frühjahr wäre der gegebenste Zeitpunkt, wenn wir uns den Urlaub aussuchen könnten, wie wir wollten. Die meisten Menschen haben einen harten, arbeitsreichen Winter hinter sich und könnten die um diese Zeit einzetzende Frühjahrsmüdigkeit am besten mit ein paar Wochen oder Tagen völliger Entspannung überbrücken.

Ein Sturm zieht auf

Wenn das Barometer fällt und Gewitter oder Sturm anzeigt, werden Mensch und Tier unruhig und mißlaunig. Die Arbeitskraft sinkt, Kopfschmerzen treten auf und ein allgemeines Unlustgefühl ergreift uns. Man hat festgestellt, daß zu keiner Zeit so viel in den öffentlichen Verkehrsmitteln liegengelassen wird, wie wenn föhnartiges Wetter herrscht. Auch die Verkehrsunfälle und Unfälle in den Betrieben nehmen in diesen Tagen und Stunden auffällig zu. Die Mediziner stellen eine besondere Anfälligkeit für Krankheiten aller Art fest.

Wann arbeiten wir besser?

Neunzig von hundert Menschen behaupten, daß im Sommer ihre Arbeitskraft sinkt und erst im Winter wieder auf volle Leistungsfähigkeit ansteigt. Dies ist ein Trugschluß. Die Wissenschaft hat an zahlreichen Versuchen bewiesen, daß wir im Winter wesentlich mehr Energie aufbringen müssen, allein um uns warm zu halten. Diese Energie geht der zur Arbeit aufgewandten Kraft verloren. Tatsächlich also können wir im Sommer mehr Energien zur Bewältigung der Arbeitsleistung aufbringen.

Sind milde Winter ungesund?

Keineswegs — trotz der alten Volksweisheit, daß „grüne Winter die Kirchhöfe füllen". Gefährlich sind nur diejenigen Winterzeiten, die einen dauernden Wechsel des Klimas bringen. So zum Beispiel, wenn frühlingshaft warme Tage im Januar von strengen Kälteperioden abgelöst werden.

Schlanke Menschen und das Wetter

Sie sind außerordentlich empfindlich und allen Wetterstürzen gegenüber reagieren sie viel heftiger als Dicke. Die Dünnen haben eben nicht das „dicke Fell" der Beleibten. Letztere haben mehr Kalk, Vitamin, Fett und Wasser, die ein gutes Bollwerk gegen plötzliche Wetterstürze und Temperaturschwankungen sind.

Wann arbeiten wir am liebsten?

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß uns zwar ein heller sonniger Tag zu allen möglichen Unternehmungen anregt, aber daß wir trotzdem uns zu ernster Arbeit zwingen müssen. Während wir an trüben, regnerischen Tagen lange nicht die Unruhe in uns spüren, irgendwo hinauszuziehen, wie bei strahlendem Sonnenschein.

Ein Rektor wurde verprügelt

In seinem eigenen Dienstzimmer — Von den Eltern einer Schülerin

Solingen. Wegen Hausfriedensbruch, gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung an einem Schulleiter wurde ein Mann aus Solingen zu sechs und seine Ehefrau zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Das Schöffengericht setzte die Strafverbüßung aber für drei Jahre aus, falls die beiden Angeklagten innerhalb der nächsten drei Jahre straffrei bleiben und innerhalb von drei Monaten die von dem als Nebenkläger zugelassenen Rektor verlangte Buße von 25 DM bezahlen.

Es ist kein alltäglicher Fall, mit dem sich das Schöffengericht befassen muß, denn daß ein Lehrer von einem Elternpaar verprügelt wird, kommt nicht alle Tage vor. Das Gericht gibt sich deshalb große Mühe, den Sachverhalt eingehend zu klären — der einsichtigere Ehemann hilft ihm dabei. Die 16 Jahre alte Tochter der Eheleute ist im Herbst vorigen Jahres, weil Familienzuwachs erwartet wird, längere Zeit unentschuldigt der Schule ferngeblieben. Deshalb soll, so erfahren die Eltern, sich der Rektor geäußert haben, die Tochter sei eine Herumtreiberin.

Um diesen Fall aufzuklären, gehen die Eheleute gemeinsam mit der Tochter zur Schule, um Rechenschaft zu fordern über diesen Ausdruck. Die Frau überfällt den Rektor mit einem Wortschwall, so daß dieser es ablehnt, in dieser Form überhaupt zu verhandeln. Er begibt sich in sein Dienstzimmer, in das ihm das Elternpaar mit der Tochter folgt. Dort fordert der Rektor sie auf, die Schule sofort zu verlassen. Sie kommen der Aufforderung nach, jedoch soll der Rektor hinter der Ehefrau etwas unsanft die Türe geschlossen haben, so daß diese einen kräftigen Stoß erhalten haben will. Das ist das Signal zum Angriff. Gemeinsam wird der Rektor verdroschen, der sich vergeblich gegen die Uebermacht mit einem Stuhl zur Wehr setzt. Zahlreiche Kratzwunden im Gesicht und zwei Blutergüsse an der Lippe sind der Erfolg der „Auseinandersetzung".

Der Anklagevertreter ist der Ansicht, daß die Eheleute sich durch Redensarten der Tochter haben hinreißen lassen und die Schule keineswegs mit idealen Absichten betreten haben. Ihre Mißachtung der Schuldisziplin verlange eine abschreckende Strafe. Er beantragte gegen den Ehemann sechs Wochen, gegen die Ehefrau einen Monat Gefängnis. Das Gericht erkennt für den Mann antragsgemäß, ermäßigt die Strafe für die Frau jedoch mit Rücksicht auf ihren damaligen Zustand auf drei Wochen Gefängnis.

So kurz wie möglich

Die Lohnstabilisierungsbehörde der USA-Regierung, die sich seit dem 16. April nicht mehr in den Lohnkonflikt eingeschaltet hatte, unternahm am Dienstag einen neuen Vorstoß zur Beendigung des Streiks der 90 000 Arbeiter in der amerikanischen Oelindustrie.

Der Bruder des verstorbenen englischen Königs Georg VI, Herzog von Gloucester, wird am Freitag zu einer Inspektion der in Deutschland stationierten britischen Einheiten in Bückeburg erwartet. Er wird bis zum Montag im Bundesgebiet bleiben.

Der dänische Außenminister Kraft legte am Mittwoch dem Folketing den Gesetzentwurf zur Bildung des „Nordischen Rates" vor. Dieses gemeinsame skandinavische Gremium soll aus je 16 Parlamentariern Norwegens, Schwedens und Dänemarks sowie 5 Vertretern Islands gebildet werden und beratende Funktionen haben.

In Prag ist eine erste Gruppe von 20 koreanischen Kindern im Alter von 9 bis 15 Jahren eingetroffen, die in der Tschechoslowakei auf Staatskosten erzogen werden sollen.

Ein Sprecher der amerikanischen Luftwaffe bezeichnete Pressevertretern gegenüber die Forderung des Erzbischofs von York, Dr. Garbett, auf die Verwendung einer so vernichtenden Waffe wie der Napalm-Bombe zu verzichten, als unannehmbar. Die Napalm-Bombe sei seit Beginn der Kämpfe in Korea benutzt worden und werde auch weiter benutzt werden müssen, wenn es sich militärisch als notwendig erweise. Erzbischof Dr. Garbett hatte über den sofortigen Verzicht auf diese Waffe hinaus ein internationales Abkommen angeregt, das ihren künftigen Gebrauch verbieten soll.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Figl ist am Mittwochabend zu einem dreitägigen Besuch in London eingetroffen.

General Eisenhower besucht am Donnerstag Kopenhagen und am Freitag Oslo.

Die ersten 25 Beamten und Angestellten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben jetzt in Nürnberg ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Präsident der neuen Behörde, Julius Scheuble, ist in Nürnberg eingetroffen, um den Aufbau des Amtes zu leiten.

Die Sowjetunion feierte am 7. Mai ein neues Jubiläum — ein Rundfunkjubiläum. Am 7. Mai 1895 soll der russische Physiker Alexander Popow einem kleinen Kreis von Physikern und Chemikern das von ihm konstruierte erste Rundfunkgerät der Welt vorgeführt haben.

Als Geschenk der amerikanischen Carl-Schurz-Gesellschaft wurde dem deutschen Geschäftsträger in den USA, Dr. Krekeler, auf dem Jahresbankett der Gesellschaft ein Gemälde von Carl Schurz übergeben, das seinen Platz in der Empfangshalle der zukünftigen deutschen Botschaft in Washington finden soll.

Der neuernannte UNO-Oberkommandierende in Korea, General Mark Clark, ist am Mittwoch in Tokio eingetroffen. Er wird General Ridgway ablösen.

Die Ueberprüfung der SED-Mitglieder hat nach Mitteilung des SED-Pressedienstes bis jetzt zum Ausschluß von 150 696 Mitgliedern und sogenannten Kandidaten geführt. Ueber 18 000 Mitglieder wurden wegen mangelnder Aktivität in den Kandidatenstand zurückversetzt.

Ein Beispiel von Hilfsbereitschaft und Siedlerkameradschaft lieferten die Bewohner einer Mülheimer Eigenheimsiedlung. Sie stellten in vierzehntägiger Gemeinschaftsarbeit nach Feierabend das kriegszerstörte Anwesen eines mittellosen Siedlers im Rohbau fertig.

Ein Kameradschaftstreffen von ehemaligen Angehörigen der 292. Infanterie-Division findet am 17. Mai in Hannover statt. Daran werden auch die früheren Generale Dehmel, John und von Brauchitsch (ein Bruder des Generalfeldmarschalls) teilnehmen, die nacheinander die Division befehligten.

Der bisherige türkische Botschafter in Moskau, Muzaffer, der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist,, traf in Istanbul ein. Er wurde vor seiner Abreise aus Moskau von Stalin nicht zum Abschied empfangen.

SPORT

Noch zwei Kämpfe in diesem Jahr

Neuhaus bei ten Hoff — Weidinger

Europameister Heinz Neuhaus wird auf Einladung Promoter Götterts am Sonntag in der Berliner Waldbühne dem aktuellen Schwergewichts-Kampf zwischen Hein ten Hoff und Joschi Weidinger beiwohnen. Zu den Plänen eines Europameisterschaftskampfes gegen Hein ten Hoff Ende Juni oder Anfang Juli im Dortmunder Stadion, der dann nach den neuen BdB-Regeln um beide Titel gehen würde, erklärte Manager Steinacker dem „sid":

„Zunächst ist einmal Johnny Williams offizieller Herausforderer. Macht der Empiremeister von diesem Recht Gebrauch und muß Neuhaus bis zum 13. August gegen ihn antreten, dann steigt er vorher gegen keinen anderen Gegner mehr in den Ring, und wenn die Angebote noch so verlockend erscheinen. Wir warten jedoch noch auf Nachricht aus England; denn nach meinen Informationen will Williams unter Verzicht auf die Titel-Chance nach einem leichteren Kampf in London mit seinem Manager Ted Broadribb nach USA fahren. In diesem Falle müßte die EBU einen neuen Gegner bestimmen. Möglich, daß Göttert dann Hein ten Hoff — wenn er Weidinger überzeugend schlägt — durchdrückt; möglich aber auch, daß Karel Sys noch einmal die Chance bekommt, mit Heinz Neuhaus um den Titel zu kämpfen. Eines steht fest: Hält die EBU auch bei einem Verzicht von Williams an dem 13. August als letztem Termin fest, dann kann nur der offizielle Herausforderer nächster Gegner von Neuhaus sein. Wir wollen in diesem Jahr nicht mehr als noch zwei Kämpfe bestreiten. Sanktioniert die EBU Hein ten Hoff, dann ist es gut; sonst muß der deutsche Meister warten. Eine freiwillige Titelverteidigung kommt nur dann evtl. in Frage, wenn die offizielle Meisterschaft etwa bis zum Oktober hinausgeschoben wird."

Aus dem Antwerpener Kampf mit Karel Sys hat Heinz Neuhaus inzwischen 62½ Prozent seiner Börse erhalten. Der Rest soll durch Promoter Brackeniers überwiesen werden.

Hein ten Hoff erneut nach den USA?

Der New Yorker Madison Square Garden hat ten Hoffs Auslands-Manager, Fred Kirsch, USA-Verträge für ten Hoff unterbreitet. Danach soll ten Hoff unter der Vertragsoberhoheit des „Garden" seinen ersten Kampf wahrscheinlich in der zweiten Juli-Hälfte oder Anfang August in Chicago bestreiten. Bei einem erfolgreichen Bestehen in Chicago soll der deutsche Meister voraussichtlich noch einen zweiten Kampf in New York absolvieren. Kirsch beabsichtigt die Reise nach den USA mit seinem Schützling rechtzeitig anzutreten, damit sich ten Hoff einige Wochen vorher akklimatisieren kann.

Die Nationalelf gegen Großbritannien

Der Deutsche Fußball-Bund hat nunmehr die offizielle Besetzung der Amateur-Nationalelf für das Düsseldorfer Spiel gegen Großbritannien bekanntgegeben. Sie lautet: Schönbeck (St. Pauli Hamburg), Hoffmann (SC Cronenberg) Post (Rheydter SpV), Sommerlatt (Phön. Karlsruhe), Jäger (SC Cronenberg), Gleixner (VfL Osnabrück), Mauritz (Fortuna Düsseldorf), Stollenwerk (Düren 99), Zeitler (VfB Bayreuth), Schröder (Bremen 60), Ehrmann (Karlsr. FV).

Rot/Weiß-Fortuna — Liverpool spielten 2:2

Da die Essener Rot-Weißen ihr schon lange festgelegtes Spiel gegen den FC Liverpool nicht „loswerden" konnten, mußten sie trotz starker Belastung durch die Endspiele das Spiel selbst austragen. Die Elf wurde auf verschiedenen Posten aber durch Fortunenspieler aus Düsseldorf ergänzt. Diese Kombination erwies sich als sehr glücklich, vor allem zeigten die Fortunen ein ganz ausgezeichnetes Spiel. Die 20 000 Zuschauer waren bei dem schönen und schnellen Spiel ganz bei der Sache. Alle vier Tore wurden mit großem Beifall quittiert.

Irland verlor gegen Oesterreich 6:0

Nach ihrem Spiel gegen Deutschland trugen die Iren gestern gegen Oesterreich ein weiteres Länderspiel aus. 60 000 Zuschauer waren von dem eigenen Sturm begeistert. Bei sechs erzielten Treffern ist das auch kein Wunder. Den Iren merkte man doch das schwere Kölner Spiel noch an.

Castrop 02 — Milspe wird doch wiederholt

Im „Amtlichen Mitteilungsblatt des WFV" wird jetzt endlich Klarheit über den Protest der Castroper gebracht. Bekanntlich wurde kürzlich noch von Milsper Seite behauptet, daß das Spiel nicht wiederholt würde. Auf der Sitzung des Verbandsgerichtes im WFV, die am 23. 4. in Duisburg abgehalten wurde, wurde wie folgt beschlossen:

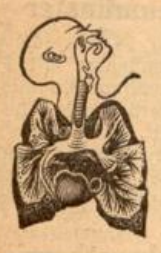
„Auf Berufung des SC Castrop 02 wird das Urteil der Verbandsspruchkammer Westfalen vom 23. 2. aufgehoben. Der Protest gegen das am 27. 1. ausgetragene Meisterschaftsspiel Castrop 02 — TuS Milspe wird für gerecht erklärt. Das am 27. 1. ausgetragene Spiel wird nicht gewertet und ist von der spielleitenden Stelle neu anzusetzen."

Der neue Termin liegt noch nicht vor. Für den RSV Höh ändert sich durch dieses Urteil im Augenblick nichts, er muß darauf bedacht sein, die beiden restlichen Spiele zu gewinnen. Gelingt ihm das, dann ist die Austragung des obengenannten Spieles illusorisch, denn dann ist Höh unbestrittener Meister. bö.

Für vier Monate gesperrt wurde der Spieler Josef Rademacher (Spfr. Gevelsberg), der im Handball-Endrundenspiel gegen Germania Lütgendortmund wegen gröbster Schiedsrichterbeleidigung vom Platz gestellt wurde. In der Begründung heißt es: „Infolge der bisherigen Vergehen und des ausdrücklichen Hinweises, daß bei den Endspielen alle Vergehen besonders hart bestraft würden, mußte die Strafe erhöht werden."

*

Für die Schiedsrichter des Südwestdeutschen Fußballverbandes wurde eine sportärztliche Untersuchung angeordnet. Wer keine „Tauglichkeitsbescheinigung" vorlegt, wird vom Spielbetrieb ausgeschlossen.



Auch in schweren Fällen von

Bronchitis, Asthma

Husten, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, 100000 fach erprobt, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das Bronchiengewebe. **Dr. Boether-Bronchitten** sind unschädlich. Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre damit gemachten guten Erfahrungen. Packungen zu M 1.45 und M 3.40 in allen Apotheken.

7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von DR. MED. BOETHER

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen dankt herzlichst im Namen der Hinterbliebenen

Frau Adolf Bremicker

Ehringhausen b. Oberbrügge, im Mai 1952

Nur mit **Pilo** kann man Schuhe pilopolieren

30–40 Ztr. Saatkartoffel (Ackersegen-Heida) u. **Speisekartoffel** preiswert abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Allgemeinen Anzeiger.

Sie sparen viel Geld!
Kaufen Sie eine „Atlantik" Marken-Waschmaschine ab Fabrik ohne Zwischenhandel Gratisprospekt - Teilzahlung
ERICH GRAUMANN Rummenohl 31 LW

Sonntag ist Muttertag

Ein Kartengruß wird jedes Mutterherz erfreuen!

BUCHHANDLUNG WILH. BELL JR.,
HALVER

Herzbeschwerden

Benommenheit, Schwindelanfälle und Kopfschmerzen, die quälenden Folgen der sich um die 40-50er Jahre einstellenden Kreislaufüberlastung, lassen sich energisch bekämpfen.
„Meine Frau und ich" schreibt Herr O. Grohs, Hüls, „kennen nach Gebrauch der geruchfreien „Immer jünger" Knoblauch-Beeren diese Beschwerden nicht mehr, wir fühlen uns jung und gesund"! Darum rechtzeitig d. kreislaufwirksamen

„Immer jünger" Knoblauch-Beeren
In der grünen Packung

MGV. „Liederkranz" ANSCHLAG

Samstag, den 10. Mai 1952 in den Räumen der Bäuerl. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

Frühlingsfest
mit Konzert und Tanz
Beginn 20 Uhr

Nur einmal ansehen

sollten Sie sich die „abz" – und Sie werden genau so begeistert sein wie all die vielen Leser, die diese liebenswerte Illustrierte schon lange beziehen. „abz" erscheint wöchentlich, wird Ihnen regelmäßig ins Haus gebracht, und **Sie zahlen pro Monat nur DM 1,—**

„abz"-Bestellschein

a) zur Probe b) zum laufenden Bezug

Name:

Ort:

Straße:

Tucco Rapid der selbsttätige Herdputz putzt ohne Kraft u. Müh'